
Haushaltsrede Bündnis 90/Die Grünen

(Rat der Stadt Bad Wünnenberg, Haushaltsjahr 2026)

Sehr geehrte Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Vertreterinnen der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir reden heute nicht nur über Zahlen auf Papier. Wir reden darüber, wie sich das Leben der Menschen in Bad Wünnenberg im kommenden Jahr anfühlen wird – für Familien, für Kinder, für ältere Menschen, für alle, die hier zuhause sind. Und genau mit diesem Blick – mit dem Blick der Bürgerinnen und Bürger – schauen wir als *Bündnis 90/Die Grünen* auf diesen Haushalt.

Was Familien gerade wirklich spüren

Viele in unserer Stadt merken es jeden Monat beim Blick aufs Konto: Es wird enger. In dieser Situation steigen bei uns die Grundsteuer B und das Wassergeld – Kosten, die jede Mieterin, jede Familie im Eigenheim direkt zu spüren bekommt. Gleichzeitig wird die Gewerbesteuer nur vorsichtig angehoben, obwohl hier mehr Spielraum gewesen wäre. Das fühlt sich für viele zu Recht so an, als müssten wieder einmal die Familien den größten Teil tragen.

Ein Beispiel, das viele Eltern emotional trifft, ist das Thema Offene Ganztagschule. Der Anbieter hat das Essensgeld erhöht – und die Stadt hat entschieden, diese Mehrkosten nicht zu übernehmen. Das heißt ganz konkret: Am Ende des Monats bleibt den Eltern weniger im Portemonnaie, obwohl der Alltag mit Kindern eher teurer als billiger wird. Wer morgens Brotdosen packt, Hausaufgaben betreut und in Schichten arbeitet, braucht das Gefühl: Unsere Stadt steht an unserer Seite – und nicht, dass sie bei jeder Preiserhöhung einfach wegschaut.

Ähnlich ist es beim Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler. Nicht alle Kinder und Jugendlichen aus Bad Wünnenberg sollen von einem vergünstigten Ticket profitieren. Gerade bei uns auf dem Land, wo Bus und Bahn der Schlüssel zu Ausbildung, Freundschaften und Teilhabe sind, wäre ein breiter Zugang ein starkes Signal gewesen – für Chancengerechtigkeit, Familienentlastung und klimafreundliche Mobilität. Stattdessen bleiben wieder Lücken – und genau die spüren Familien im Alltag.

Klimaschutz und Umwelt – Anspruch und Wirklichkeit

Wir alle wissen: Der Klimawandel ist längst nicht mehr irgendein Thema in Berlin oder Brüssel, er ist bei uns vor der Haustür angekommen. Hitze, Dürre, Starkregen – das erleben wir auch hier in Bad Wünnenberg. Umso wichtiger wäre es, dass wir jede Chance nutzen, unsere Stadt klimafreundlicher zu machen.

Im Haushalt standen 30.000 Euro für Klimaschutz. Das klingt gut – aber ein Teil dieses Geldes wurde gar nicht abgerufen, obwohl es genug Ideen und Bedarf gab. Auf der städtischen Website war zwischenzeitlich sogar zu lesen, dass keine Förderung mehr möglich sei – eine Information, die sich auf Nachfrage als falsch herausstellte und erst dann korrigiert wurde. Wer als Bürgerin oder Bürger liest „Fördertopf leer“, hört: „Wir wollen gerade nichts mehr machen.“ Genau dieses Gefühl dürfen wir nicht vermitteln.

Auch im Alltag sehen wir, dass Umwelt- und Naturschutz oft erst dann eine Rolle spielen, wenn jemand energisch nachfragt. Kirschlorbeer – eine invasive Art, die unsere heimische Natur verdrängt – wurde eingesetzt, ohne dass Verwaltung oder Gartenbaubetrieb das Problem kannten. An der Haarener Kirche wurden Bäume bei Tiefbauarbeiten erst geschützt, nachdem darauf hingewiesen wurde. Das sind keine Skandale, aber es sind Warnzeichen: Es fehlt an Bewusstsein, an Wissen und vor allem an einem klaren „Nein, so machen wir das hier nicht mehr“.

Energie und Windkraft – Verantwortung ernst nehmen

Ein Punkt, den wir ausdrücklich positiv sehen, ist die Entscheidung, aktuell keine weiteren Flächen für zusätzliche Windkraftanlagen auszuweisen. Ja, rein wirtschaftlich wären mehr Anlagen attraktiv gewesen. Aber wir müssen auch ehrlich sagen: Für die Menschen, die hier leben, bedeuten sie Eingriffe in Landschaft, in Alltag, in Lebensqualität. Und wir hätten mit hoher Wahrscheinlichkeit langwierige rechtliche Auseinandersetzungen riskiert. Hier wurde abgewogen – nicht nur nach Euro und Cent, sondern auch nach dem, was unsere Stadtgesellschaft tragen kann.

Demokratische Kultur schützen – Wir alle gemeinsam

Bad Wünnenberg ist eine lebendige, demokratische Stadt. Bisher war die AfD hier nicht in der Lage, eine Fraktion im Rat zu bilden. Das ist kein Zufall, sondern auch Ausdruck einer klaren Haltung vieler Menschen zu demokratischen Werten, Respekt und einem Miteinander ohne Spaltung.

Wir sollten gemeinsam darauf achten, dass unser Handeln und unsere Beschlüsse dieses Bild nicht verändern. Wenn wir Entscheidungen treffen, die Menschen zurücklassen, Familien überfordern oder das Vertrauen in Politik schwächen, öffnen wir genau den Kräften Tür und Tor, die aus Unzufriedenheit politisches Kapital schlagen wollen. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung – über Fraktionsgrenzen hinweg –, durch faire, transparente und bürgernahe Politik dafür zu sorgen, dass extrem rechte und antidemokratische Kräfte hier keinen Boden gewinnen.

Unser Weg: Wir für unsere Stadt

Dieser Haushalt ist nicht nur ein Dokument für die Kämmerei, er ist ein Spiegel dessen, wie wir miteinander umgehen. Im Moment zeigt er: Familien tragen zu viel, Klimaschutz bleibt hinter den Möglichkeiten zurück, und gute Ideen kommen oft nicht bei den Menschen an.

Wir wünschen uns einen anderen Kurs für Bad Wünnenberg:

- Einen Kurs, bei dem Familien ganz klar Vorrang haben – bei kommunalen Abgaben, bei Mobilität, bei Bildungs- und Betreuungsangeboten.
- Einen Kurs, bei dem Klimaschutz kein Randthema, sondern ein selbstverständlicher Maßstab für Entscheidungen ist – von der Pflanzenauswahl bis zur Baustellenplanung.
- Einen Kurs, bei dem wir als Stadt offen, ehrlich und transparent kommunizieren, welche Unterstützung es gibt – und sie dann auch wirklich bei den Menschen ankommt.
- Und einen Kurs, der unsere demokratische Kultur stärkt, indem er populistischen Vereinfachungen klare, konstruktive Lösungen entgegensetzt.

Wir als *Bündnis 90/Die Grünen* werden weiter dafür kämpfen, dass Bad Wünnenberg eine Stadt ist, in der man nicht nur gut wohnen, sondern auch gut leben, Kinder großziehen und alt werden kann,- und in der jeder Mensch gewollt ist, ganz egal, welche Hautfarbe er hat, woher er kommt oder wen er liebt. Bad Wünnenberg ist eine Stadt, die ihre Natur ernst nimmt, ihre Familien nicht alleine lässt und in der demokratische Werte fest verankert bleiben.

Dem Haushaltsplan stimmen wir zu, weil er im Großen und Ganzen vernünftig ist und wichtige Investitionen für unsere Stadt ermöglicht – auch wenn wir leichte Tendenzen erkennen, dass soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz nicht überall die Priorität bekommen, die sie aus unserer Sicht verdient hätten. Gerade deshalb werden wir die Umsetzung kritisch, aber konstruktiv begleiten und uns in den kommenden Beratungen weiter für mehr soziale Ausgewogenheit und Klimagerechtigkeit einsetzen,- im Interesse aller, die hier zuhause sind.

Vielen Dank.

Gez. Gerhard Scharfen

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

www.gruene-bad-wuennenberg.de/

www.instagram.com/gruenebadwuennenberg/